

II.

Arnold von Dorstadt und das Castrum Nonum.

Vom Reichsfreiherrn J. Grote-Schanen.

Im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift hat der Herr Dr. Kräß eine „historische Nachricht von dem Castrum Nonum oder der Regenborch“ und darin eine sehr interessante Urkunde des Kaisers Friedrich I. von 1167 veröffentlicht, welche mich veranlaßt hat, über den mit dem Castrum Nonum belehnten Arnold v. Dorstadt und über die Lage des genannten Lehns weitere Nachforschung anzustellen. Das Ergebniß derselben zeigt, daß der niedersächsische Edle längere Zeit kaiserlicher Podesta in Piacenza war, und daß das Castrum Nonum nicht in Dorstadt, sondern in Italien zu suchen ist.

I. Arnold v. Dorstadt.

Arnold v. Dorstadt, der älteste nachweisbare Stammvater *) der um die Mitte des 15. Jahrhunderts ausgestorbenen Edelherren v. Dorstadt erscheint zuerst im Gefolge Heinrichs des Löwen in Urkunden des Zeitraumes von 1144 bis 1154. Mit dem Herzoge zog er wahrscheinlich 1155,

*) Der ingenuus homo Aeicho de Dorstedi in einer Urkunde des Bischofs Udo von Hildesheim von 1110 (Sudendorfs Urkundenbuch II, S. 229, Note) kann allerdings der Vater Arnolds sein, aber nachzuweisen ist dies nicht.